

1. Bericht des Quästors
über die
Rechnung der Naturforschenden Gesellschaft in Zürich
für das Jahr 1941.

A. Betriebsrechnung.

Einnahmen.

Mitgliederbeiträge	Fr. 10,265. —	
Neujahrsblätter	„ 417. 40	
Vierteljahrsschriften	„ 397. 40.	
Geschenke	„ 20. —	
Beiträge von Behörden und Gesellschaften	„ 4,200. —	
Zinsen	„ 4,227. 30	
Diverse Einnahmen	„ —. —	
	<u>Fr. 19,527. 10</u>	

Ausgaben.

Neujahrsblatt, wissenschaftlicher Teil	Fr. 2,279. 70	
„ Spedition und Spesen	„ 196. 15	Fr. 2,475. 85
Vierteljahrsschrift, wissenschaftlicher Teil		„ 10,058. 95
Kostenanteile von Stiftungen usw.	Fr. 1,200. —	
Autorbeiträge	„ 758. —	
Total Kosten des 86. Jahrgangs	Fr. 12,016. 95	
„ Sitzungsberichte und Mitgliederverzeichnis		„ 1,061. 40
„ Vorträge		„ —. —
„ Spedition und Spesen		„ 436. 10
Miete		„ 280. —
Personalausgaben		„ 400. —
Verwaltung, Bureauaterial	Fr. 377. 85	
„ Sitzungseinladungen und Protokolle	„ 1,155. 95	
„ Porti und Spesen	„ 488. 38	
„ Verschiedenes	„ 141. 30	„ 2,163. 48
Diverse Ausgaben		„ 1,115. 40
		<u>Fr. 17,991. 18</u>

Abschluss.

Total der Einnahmen	Fr. 19,527. 10
Total der Ausgaben	„ 17,991. 18
Vorschlag der Betriebsrechnung	<u>Fr. 1,535. 92</u>

B. Kapitalrechnung.

Einnahmen.

Saldo letzter Rechnung	Fr. 53,828. 56
Zinsen	„ 1,890. 40
Übertrag von Stammgutrechnung	„ 2,336. 90
Schenkungen und Legate	„ 191. —
Lebenslängliche Mitglieder	„ —. —
Agio bei Verkauf von Wertschriften	„ 187. 70
Vorschlag der Betriebsrechnung	„ 1,535. 92
	<u>Fr. 59,970. 48</u>

Ausgaben.

Übertrag auf Betriebsrechnung (Zinsen)	Fr. 4,227.30
Agio bei Ankauf von Wertschriften	„ 650.05
	<u>Fr. 4,877.35</u>

Abschluss.

Total der Einnahmen	Fr. 59,970.48
Total der Ausgaben	„ 4,877.35
Saldo der Kapitalrechnung	<u>Fr. 55,093.13</u>

Saldo der Kapitalrechnung am 31. Dez. 1940	Fr. 53,828.56
Saldo der Kapitalrechnung am 31. Dez. 1941	„ 55,093.13
Vorschlag der Kapitalrechnung	<u>Fr. 1,264.57</u>

C. Illustrationsfonds.**Einnahmen.**

Saldo letzter Rechnung	Fr. 16,626.60
Zinsen	„ 578.95
Agio bei Verkauf von Wertschriften	„ 65.70
	<u>Fr. 17,271.25</u>

Ausgaben.

Agio bei Ankauf von Wertschriften	<u>Fr. 61.90</u>
---	------------------

Abschluss.

Total der Einnahmen	Fr. 17,271.25
Total der Ausgaben	„ 61.90
Saldo des Illustrationsfonds	<u>Fr. 17,209.35</u>

Saldo des Illustrationsfonds am 31. Dez. 1941	Fr. 17,209.35
Saldo des Illustrationsfonds am 31. Dez. 1940	„ 16,626.60
Vorschlag des Illustrationsfonds	<u>Fr. 582.75</u>

D. Stammgutrechnung.**Einnahmen.**

Saldo letzter Rechnung	Fr. 60,000.—
Zinsen	„ 2,336.90
	<u>Fr. 62,336.90</u>

Ausgaben.

Übertrag auf Kapitalrechnung	<u>Fr. 2,336.90</u>
--	---------------------

Abschluss.

Total der Einnahmen	Fr. 62,336.90
Total der Ausgaben	„ 2,336.90
Saldo der Stammgutrechnung	<u>Fr. 60,000.—</u>

Saldo der Stammgutrechnung am 31. Dez. 1940	Fr. 60,000.—
Saldo der Stammgutrechnung am 31. Dez. 1941	„ 60,000.—

E. Fonds der Schenkung Prof. Dr. C. Täuber.

Saldo letzter Rechnung	Fr. 9,285. 40
Zinsen	„ 353. 55
Agio bei Verkauf von Wertschriften	„ 233. 35
	<u>Fr. 9,872. 30</u>
Ausgaben: Agio bei Ankauf von Wertschriften	„ 233. 25
Saldo des Fonds am 31. Dezember 1941	<u>Fr. 9,639. 05</u>

F. Legat Prof. Karl Emil Hilgard.

Betrag des Fonds	<u>Fr. 10,000. —</u>
----------------------------	----------------------

Vermögen der Gesellschaft.**1. Anlagen und Barschaft.**

Saldo der Stammgutrechnung (unantastbar)	Fr. 60,000. —
Saldo der Kapitalrechnung (disponibel)	„ 55,093. 13
Saldo des Illustrationsfonds	„ 17,209. 35
Saldo des Fonds C. Täuber	„ 9,639. 05
Legat Prof. Hilgard	„ 10,000. —
	<u>Fr. 151,941. 53</u>
Anlagen und Barschaft am 31. Dezember 1941	Fr. 151,941. 53
Anlagen und Barschaft am 31. Dezember 1940	„ 148,740. 56
Vermögens-Vermehrung 1941	<u>Fr. 3,200. 97</u>

2. Erratische Blöcke.

a) Erratischer Block, Speerfindling, in Ringwil-Hinwil, erworben um Fr. 29.— laut Kaufbrief vom 5. Juni 1872.

b) Erratischer Block, Sernifit, Rötelstein genannt, beim Hof Rotenfluh in Oberem-brach, erworben um Fr. 36.— laut Auszug aus dem Grundprotokoll Embrach, Notariat Kloten, 22. Juni 1869, und Abtretungsvertrag vom 29. Dezember 1883.

c) Erratischer Block, Alpenschiefer, in Wald, Kt. Zürich, erworben um Fr. 20.— laut Kaufbrief Notariat Wald, 10. Oktober 1872.

d) Erratischer Block in der Wolfsgrube Wald, Kt. Zürich, erworben laut Schenkungs-urkunde vom 3. Juli 1869, Notariat Wald.

3. Druckschriften.

Verschiedene Druckschriften in 29,231 Exemplaren, in Verwahrung der Zentral-bibliothek, gemäss Inventar per 31. Dezember 1936, der Buchhandlung Beer & Co. und der Gebr. Fretz AG.

4. Akten.

Eine grössere Anzahl Akten, Abhandlungen, Protokolle etc. seit der Gründung der Gesellschaft als Deposita im zürcherischen Staatsarchiv.

5. Material.

Eine Zähleruhr in Verwahrung beim Abwart.

Das Ergebnis der Betriebsrechnung wird erläutert durch die Gegenüberstellung der Zahlen der Rechnung und derjenigen des Budgets wie folgt:

Mehreinnahmen

Mitgliederbeiträge	Fr.	165. —	
Neujahrsblätter	„	167. 40	
Vierteljahrsschrift	„	147. 40	
Geschenke	„	20. —	
Zinsen	„	27. 30	Fr. 527. 10

Minderausgaben

Vierteljahrsschrift, wissenschaftlicher Teil	Fr.	941. 05	
„ Spesen	„	13. 90	„ 954.95
Reserve für in 1940 noch nicht eingegangene Beträge			„ 800.—
			Fr. 2,282. 05

Mehrausgaben

Neujahrsblatt	Fr.	425. 85	
Sitzungsberichte und Mitgliederverzeichnis	„	11. 40	
Verwaltung	„	293. 48	
Diverse Ausgaben	„	15. 40	Fr. 746.13
somit Besserstellung gegenüber Budget			Fr. 1,535. 92
was dem Vorschlag der Betriebsrechnung gleich ist.			

Die vor einem Jahre notwendige Reservestellung (die Beträge sind während 1941 eingegangen) wird fast ganz aufgebraucht durch die Mehrausgaben; die Mehreinnahmen und Minderausgaben zusammen sind fast gleich dem Vorschlag der Betriebsrechnung. Dies zeigt, dass seit der Aufstellung des Budgets keine besonderen, die Finanzen der Gesellschaft beeinflussenden Veränderungen eingetreten sind.

Was aber besonders hervorgehoben zu werden verdient, ist die Vermehrung der Mitgliederbeiträge gegenüber dem Vorjahre um Fr. 700.—, die sich für das Jahr 1942 in schon lange nicht mehr dagewesenem Masse fortgesetzt hat. Diese Vermehrung kommt in einem Vergleich mit dem Budget nicht zum Ausdruck, weil sie jeweils im Budget bereits berücksichtigt ist. Diese Vermehrung verdankt die Gesellschaft vor allem der unermüdlichen Werbetätigkeit des Präsidenten. Ein Studium des Budgets pro 1942 und dessen Vergleich mit dem vorjährigen zeigt, dass die Gesellschaft ohne diesen Erfolg des Präsidenten in einer sehr schwierigen Lage sich befinden würde, und dass deshalb dessen Verdienst nur um so höher einzuschätzen ist.

Schliesslich ist noch als wichtiges Ereignis des abgelaufenen Jahres der Beschluss des Vorstandes zu erwähnen, die seit über 25 Jahren angewandte Methode der Budgetaufstellung durch eine andere zu ersetzen, sowie die ebensolange benutzte Art der Behandlung der «Autorbeiträge» durch ein anderes Verfahren zu ersetzen. Beides wurde entgegen dem eindringlichen Rat des Quästors beschlossen. Es ist zu bedauern, dass Verfahren, die sich während so vielen Jahren ausgezeichnet bewährt haben, verlassen wurden und dadurch die Kontinuität in der Finanzgebarung zerstört wurde.

Zürich, den 26. April 1942.

Der Quästor: A. Kienast.

2. Revisorenbericht.

Zürich, den 11. April 1942.

An die Hauptversammlung der Naturforschenden Gesellschaft in Zürich.

Sehr geehrter Herr Präsident!

Sehr geehrte Herren!

Ihrem Auftrag zufolge prüften wir die Rechnung der Naturforschenden Gesellschaft in Zürich für das Jahr 1941. Wir verglichen die Einnahmen und Ausgaben sämtlicher Rechnungen in zahlreichen Stichproben mit den vorgelegten Belegen und fanden überall Übereinstimmung. An Hand des uns vorgelegten Mitgliederverzeichnisses stellten wir auch die Vollständigkeit und Richtigkeit der Einnahmen aus Mitgliederbeiträgen fest. Die Bestände von Wertschriften wurden an Hand der Bankdepot-Auszüge lückenlos festgestellt. Das Vorhandensein der übrigen Guthaben, angelegt in Depositenheften, wurde durch die Vorlage der Hefte selbst ausgewiesen.

Auf Grund unserer Prüfungen beantragen wir Ihnen, die vorliegende Rechnung, welche per 31. Dezember 1941 mit einem Vermögen von Fr. 151,951.53 abschliesst und damit eine Steigerung von Fr. 3200.97 gegenüber dem Vorjahr aufweist, unter bester Verdankung an den Quästor, Herrn Prof. Dr. A. Kienast, zu genehmigen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

die Revisoren:

sig. Hans Schindler

sig. R. v. Schulthess

3. Budget für das Jahr 1942.

Einnahmen:

Mitgliederbeiträge	Fr. 13,000.—
Neujahrsblätter	„ 250.—
Vierteljahrsschriften	„ 250.—
Geschenke	„ —.—
Beiträge von Behörden und Gesellschaften	„ 4,200.—
Zinsen	„ 4,000.—
Diverse Einnahmen	„ —.—
	<hr/>
	Fr. 21,700.—
Rücschlag	„ 380.—
	<hr/>
	Fr. 22,080.—

Ausgaben:

Neujahrsblatt, wissenschaftlicher Teil	Fr. 2,000.—	
„ Spedition und Spesen	„ 200.—	Fr. 2,200.—
Vierteljahrsschrift, wissenschaftlicher Teil	Fr. 14,500.—	
„ Sitzungsber. u. Mitgliederverz.	„ 1,200.—	
„ Vorträge	„ —.—	
„ Spedition und Spesen	„ 450.—	„ 16,150.—
Miete		„ 280.—
Personalausgaben		„ 500.—
Verwaltung, Bureauaterial	Fr. 350.—	
„ Sitzungseinladungen	„ 1,350.—	
„ Porti und Spesen	„ 500.—	
„ Verschiedenes	„ 150.—	„ 2,350.—
Diverse Ausgaben		„ 600.—
		<u>Fr. 22,080.—</u>

4. Bericht des Sekretärs

über die

wissenschaftliche Tätigkeit und den Bestand der
Naturforschenden Gesellschaft in Zürich 1941/42.

Vorträge:

Unter der Leitung des Präsidenten, Herrn Prof. Dr. R. Eder, wurden im Berichtsjahr in 10 Sitzungen folgende Vorträge gehalten:

1. 20. Oktober 1941. Herr Prof. Dr. Arnold Heim: Naturwissenschaftliche Beobachtungen in der chilenischen Schweiz und im patagonischen Hochgebirge.
2. 3. November 1941. Herr Prof. Dr. F. Gonseth: Ist die Mathematik immer noch das theoretische Modell aller Wissenschaften?
3. 17. November 1941. Herr Dr. med. Helmut Ruska: Technik und Forschungsergebnisse der Übermikroskopie.
4. 1. Dezember 1941. Herr Prof. Dr. H. Flück: Probleme der Arzneipflanzenproduktion in der Schweiz.
5. 15. Dezember 1941. Die Herren Prof. Dr. W. R. Hess, Prof. Dipl. ing. R. Dubs, Prof. Dr. E. Rüst: Der naturwissenschaftliche Film für Forschung und Unterricht.
6. 12. Januar 1942. Herr Professor E. Baumann: Altes und Neues über die Entwicklung der Telephonie.
7. 26. Januar 1942. Herr Prof. Dr. F. Schwarz: Die forensische Bedeutung der Blutspur.
8. 9. Februar 1942. Herr Prof. Dr. H. Pallmann: Grundzüge der Bodenbildung.
9. 23. Februar 1942. Herr Prof. Dr. H. Leibundgut: Über neuzeitliche Grundsätze und zeitgemässe Fragen des Waldbaues.
10. 1. Juni 1942: Herr Prof. Dr. P. Niggli: Stereochemie der Silikate.

Exkursion:

Am 19. Juli 1941 fand als Exkursion die Besichtigung des Lehrgutes für bäuerliche Betriebswirtschaft und der pflanzenbaulichen Versuchsanlagen der Abteilung für Landwirtschaft an der E. T. H. auf dem Rossberg bei Kempthal statt, an welcher 67 Personen teilnahmen.

Vorstandssitzungen:

Im Berichtsjahr fanden 4 Vorstandssitzungen statt.

Sparkommission:

Die im vorigen Jahr durch den Vorstand eingesetzte Sparkommission, bestehend aus drei Vorstandsmitgliedern, hatte vor allem die Aufgabe, die Möglichkeit wesentlicher Einsparungen beim Druck der Vierteljahresschrift und des Neujahrsblattes zu studieren. Durch Vergrößerung des Satzspiegels und entsprechender Vermehrung der Druckzeilen konnte schon für das Jahr 1942 eine Einsparung von etwa 10 % erzielt werden. Im weiteren wurden die Grundlagen für neue Verträge für den Druck und den Verlag unserer Publikationen geprüft.

Neugestaltung der Vierteljahresschrift:

Auf Grund eines eingehenden Vorschlages des Präsidenten bestellte der Vorstand eine Kommission zum Studium der Frage einer Neugestaltung der Vierteljahresschrift, die nach dem Vorschlag in Zukunft wieder vierteljährlich erscheinen und neben dem bisherigen speziellen Teil einen allgemeinen Teil erhalten soll mit zusammenfassenden oder allgemein interessierenden Arbeiten und kürzeren Mitteilungen aus allen Gebieten der Naturwissenschaften.

Archiv:

Das Archiv unserer Gesellschaft, das in einem besondern Raum im Dachgeschoss der Zentralbibliothek untergebracht ist, wurde auf Anregung von Herrn Prof. Dr. A. U. Däniker im Lauf des Jahres 1941 durch unser Mitglied, Herrn Dr. H. Meyer-Kambli, sorgfältig geordnet und dem Sekretär zur Verwaltung übergeben.

Festschrift:

1946 werden 200 Jahre seit der Gründung unserer Gesellschaft verstrichen sein. Der Vorstand hat beschlossen, bei diesem Anlass eine Festschrift herauszugeben, welche in ihrem ersten Teil, in Fortsetzung der zum 150jährigen Jubiläum herausgegebenen Festschrift, die Geschichte unserer Gesellschaft in den letzten 50 Jahren behandeln wird. In einem zweiten Teil soll die Entwicklung der Naturwissenschaften in den letzten 100 Jahren, unter besonderer Berücksichtigung der Beteiligung Zürichs, behandelt werden. Für die Bearbeitung des ersten Teils konnte Herr Prof. Rübél gewonnen werden. Für den zweiten Teil wurde ein Mitarbeiterstab aus den verschiedenen Fachgebieten bestellt. Als Redaktionskommission für die ganze Festschrift wurden vom Vorstand die Herren Prof. Steiner, Redaktor der Vierteljahresschrift, Prof. Rübél und Prof. Ulrich gewählt.

Subvention:

Die Erziehungsdirektion des Kantons Zürich hat unserer Gesellschaft davon Kenntnis gegeben, dass die gegenwärtige angespannte Finanzlage den Kanton zwingt, vom Jahr 1942 ab nur noch solche im öffentlichen Interesse liegenden Gesellschaften zu subventionieren, deren Vermögenslage eine staatliche Unterstützung unumgänglich notwendig mache. Der Vorstand hat unsern Präsidenten beauftragt, der Erziehungsdirektion das dringende Gesuch auf Beibehaltung der jährlichen Subvention im bisherigen Umfang zu stellen, unter Hinweis auf den grossen Wert der eingetauschten Periodica, die der Zentralbibliothek jedes Jahr durch den Tauschverkehr mit unserer Vierteljahresschrift zufallen, und auf die grosse kulturelle Aufgabe, die unsere Gesellschaft im wissenschaftlichen Leben des Kantons Zürich zu erfüllen hat. (Seither bewilligt.)

Preis ausschreiben Täuber-Fonds:

Auf Ende des Jahres 1941 sind auf unser Preis ausschreiben des Täuber-Fonds zwei Arbeiten eingegangen, die zur Zeit der Beurteilung durch die Experten unterliegen.

60. Geburtstag von Prof. Dr. H. Ed. Fierz:

Am 5. Januar 1942 feierte unser Vorstandsmitglied seinen 60. Geburtstag und das 25jährige Dozentenjubiläum. Bei diesem Anlass überbrachte unser Präsident dem Jubilaren herzliche Glückwünsche.

Zürcher Kulturfilmgemeinde:

Als Vertreter unserer Gesellschaft im Vorstand der Zürcher Kulturfilmgemeinde bezeichnete der Vorstand Herrn Prof. Dr. Jaag. Durch diese Abordnung ist unsere Gesellschaft Patronatsverein der ZKG. geworden, ohne dass ihr hierdurch Verpflichtungen erwachsen. Die Mitglieder der N. G. Z. können mit einem reduzierten Jahresbeitrag von Fr. 2.— die Mitgliedschaft der ZKG. erwerben, welche zu ermässigten Eintrittspreisen für alle Vorführungen der ZKG. berechtigt.

Naturschutzkommission:

Auf Antrag von Prof. Dr. A. U. Däniker beschloss der Vorstand die Wiedererrichtung einer Naturschutzkommission der N. G. Z. und bezeichnete als Vorsitzenden derselben Herrn Prof. Dr. A. U. Däniker, als weitere Mitglieder die Herren Prof. Dr. H. Bösch, Prof. Dr. Konrad Escher und Prof. Dr. R. Staub.

Einladung der Studierenden zu unsern Vorträgen:

Der Vorstand beschloss, in der Regel auch die Studierenden unserer beiden Hochschulen zu unsern Sitzungen einzuladen. Zu diesem Zweck werden besondere Einladungskarten an 23 Institute zur Publikation am schwarzen Brett versandt.

Besuch der Sitzungen und Mitgliederwerbung:

Dank der systematischen Werbung durch den Präsidenten durch Versendung zahlreicher Einladungen zu den Vorträgen konnte die Zahl der Teilnehmer an unsern Sitzungen wesentlich erhöht werden. Die persönlichen Werbeschreiben für ordentliche und ausserordentliche Mitglieder haben erfreulichen Anklang gefunden. Eine grosse Anzahl der Angefragten hat die Einladung zum Beitritt in die N. G. Z. freudig angenommen, ein Hinweis dafür, dass in Zukunft alle interessierten Kreise allmählich zum Beitritt in unsere Gesellschaft aufgefordert werden sollten. Die durchschnittliche Besucherzahl der 9 Vorträge vor der Hauptversammlung ist 177 (gegen 127 im Vorjahr). Hauptsächlich durch diese Werbung wurden unserer Gesellschaft im Geschäftsjahr 121 ordentliche und 35 ausserordentliche Mitglieder zugeführt.

Tod von Mitgliedern:

Die Gesellschaft hat folgende Mitglieder durch den Tod verloren:

Herrn Prof. Dr. P. Clairmont	Mitglied	seit	1920
„ Prof. Dr. Otto Flückiger	„	„	1910
„ Dr. Th. Gassmann	„	„	1905
„ Dr. med. Otto E. Haab	„	„	1920
„ Ing. Fritz Locher	„	„	1917
„ Prof. Dr. K. Merz	„	„	1938
„ Dr. Fritz Sarasin	Ehrenmitglied	„	1915
„ Prof. Dr. Hans Schinz	Mitglied	„	1889
	Ehrenmitglied	„	1915
„ Prof. Dr. Ernst Waser	Mitglied	„	1915

Mitgliederbestand:	am 16. Dez. 1941	nach der Hauptversammlung 1. Juni 1942
1. Ehrenmitglieder	2	1
2. Korrespondierende Mitglieder	4	4
3. Ausserordentliche Mitglieder	5	35
4. Ordentliche Mitglieder	571	636
5. Freie ausländische Mitglieder	4	4
	<u>586</u>	<u>680</u>
(im Vorjahr)	523	544)

Zürich, den 23. April 1942.

Der Sekretär:
Emil Ganz.

5. Bericht des Redaktors.

Im Berichtsjahre 1941 ist der sechsundachtzigste Jahrgang der Vierteljahrsschrift der Naturforschenden Gesellschaft in Zürich veröffentlicht worden mit 378 Textseiten, 67 Abbildungen und 8 Tafeln wissenschaftlichen Inhalts und 59 Seiten Gesellschaftsberichten. Die Ausgabe erfolgte in herkömmlicher Weise in der Form von zwei Doppelheften je am 30. Juni und am 31. Dezember 1941. Der wissenschaftliche Teil umfasst 10 Beiträge aus den verschiedenartigsten Gebieten der Naturwissenschaften, nämlich der Mathematik, Geomorphologie, Glaziologie, Klimatologie, Limnologie, Phytoplanktonkunde, Pflanzen-Genetik, Entwicklungsphysiologie und Zoologie. Deren Autoren rekrutierten sich zum grössten Teil (sieben von zehn) aus Mitgliedern unserer Gesellschaft und standen in mehr oder weniger enger Beziehung zu unseren beiden Hochschulen.

In den Notizen zur schweizerischen Kulturgeschichte gelangte neben einer biographischen Würdigung von Victor Henri, weiland Professor für physikalische Chemie an der Universität Zürich, durch Prof. Dr. Hans von Halban eine ausgezeichnete Studie über Paracelsus und Zürich von Dr. Bernhard Milt zur Veröffentlichung als wertvoller Beitrag zu den Paracelsus-Feiern des Jahres 1941. Ausserdem enthalten die Notizen die Nekrologe folgender Mitglieder, deren Verlust unsere Gesellschaft im Zeitraume Herbst 1940 bis Herbst 1941 zu beklagen hatte: Dr. med. Eduard Denzler-Gengenbach, Prof. Dr. Richard Bär, Prof. Dr. Otto Lehmann, Prof. Dr. Ernst Waser, Dr. phil. Theodor Gassmann, Dr. med. Otto E. Haab-Escher und Prof. Dr. Hans Schinz.

Als Verfasser des Neujahrsblattes auf das Jahr 1942, das als 144. Stück mit 78 Seiten Umfang am Neujahrstage 1942 zur Ausgabe gelangte, zeichnete Prof. Dr. A. U. Däniker. Das Pflanzenkleid des Kantons Zürich findet darin eine übersichtliche und lebendige Schilderung, die durch eine grosse Anzahl von Abbildungen (23 auf 7 Tafeln) auf das originellste ergänzt wird.

Schwere Sorgen hat nicht nur dem Redaktor, sondern auch dem Vorstande unserer Gesellschaft die in der heutigen Kriegszeit nicht zu vermeidende zunehmende Verteuerung der Kosten unserer Veröffentlichungen bereitet. Sie führten dazu, dass nach Mitteln und Wegen gesucht werden musste, um sie erträglicher zu gestalten. Auf Antrag

der zu diesem Zwecke vom Vorstande ernannten Sparkommission sind vorerst auf Ende des Berichtsjahres die bestehenden Druck- und Verlagsverträge gekündigt worden in der Absicht, neue Verträge zu günstigeren Bedingungen abschliessen zu können. Weitere Einsparungen werden von einer in Aussicht genommenen Umgestaltung unserer Vierteljahrsschrift erwartet, worüber wohl im nächstjährigen Berichte Näheres wird mitgeteilt werden können.

Damit sieht der Redaktor trotz der Schwere der Zeiten hoffnungsvoll in die nächste Zukunft, zumal, wenn ihm in gleichem Masse wie bisher die Unterstützung aller jener Kreise unserer Gesellschaft zuteil werden sollte, welche an einer gediegenen wissenschaftlichen Publikation interessiert sind. Seinen bisherigen Mitarbeitern, vor allem seinem Kollegen Prof. Dr. Konrad Ulrich als Mitherausgeber der Notizen zur schweizerischen Kulturgeschichte, ferner dem Verfasser des Neujahrsblattes, Herrn Prof. Dr. A. U. Däniker, sowie den Herren der Festschrift- und der Sparkommission, allen Autoren und endlich dem Personal unserer bisherigen Druckerei Gebr. Fretz A.G. verdankt der Unterzeichnete die wertvolle Unterstützung seiner redaktionellen Arbeiten aufs herzlichste.

Zürich, den 28. Februar 1942.

Hans Steiner.

6. Bibliothekbericht 1941/42.

Bereits im letzten Bibliothekbericht musste auf die durch den Krieg verursachten Störungen im Tauschverkehr hingewiesen werden. Diese sind nun im abgelaufenen Jahr wesentlich schlimmer geworden. Aus immer mehr Ländern bleiben die Tauschsendungen ganz aus oder kommen mit grossen Verspätungen an. Andererseits ist auch die Zentralbibliothek mit ihrem Versand zurückhaltend, namentlich solchen Tauschstellen gegenüber, die zwar vielleicht noch existieren, jedoch unter andern Verhältnissen als bei der Aufnahme des Tauschverkehrs.

Der Direktion der Zentralbibliothek, insbesondere Fräulein Dr. H. Wild, sei der beste Dank der Gesellschaft ausgesprochen für ihre Mühewaltung.

Über die Tauschmutationen im Jahre 1941/42 berichtet Fräulein Dr. H. Wild:

Im Berichtsjahr ist der Tausch mit folgenden Stellen aufgehoben worden, da die Tauschstellen entweder aufgehoben wurden (Reichenberg und Valencia) oder die Gegenleistung von Anfang an und jahrelang so gering war, dass ein Weiterführen dieser Adressen nicht verantwortet werden kann. Diese Stellen waren:

Moskau	Regionalmuseum (keine Gegenleistung).
Pokrowsk	Zentralmuseum der aut. soz. Räterepublik der Wolgadeutschen (keine Gegenleistung).
Reichenberg	Verein der Naturfreunde. (Verein aufgelöst.)
Valencia	Instituto nacional de 2a Ensenanza Valencia (aufgehoben).

Es wurde eine neue Tauschverbindung abgeschlossen:

Sofia Landwirtschaftliches Versuchsinstitut. Gibt: Zeitschrift des Instituts
und Veröff. über wissenschaftl. Tagungen.

Verhandlungen schweben mit:

Genf	Jardin Botanique. Candollea et Annuaire	V und N
Lisbõa	Estação agronomica nacional. Agronomia Lusitana	V
	Stand der Tauschstellen Ende März 1941	636
	Abgang 1941/42	4
	Zuwachs 1941/42	1
	Stand Ende März 1942	<u>633</u>

Winterthur, Anfang April 1942.

H. Schaeppi.

Tätigkeitsbericht

der Geologischen Gesellschaft in Zürich

für 1941/42

1. Vorstand: Präsident: A. Weber, Vizepräsident und Aktuar: A. von Moos, Kassier: J. Hug, Beisitzer: C. Burri, H. Gutzwiller, W. Leupold, B. Peyer, R. Staub, H. Suter.
2. Mitgliederbestand: Anfangs März 1942: 73, davon 5 lebenslängliche, 1 unpersönliches, 72 persönliche, 11 Eintritte, 1 Austritt.
3. Vorträge und Führungen: 10. Nov. 1941, Dr. R. Streiff-Becker, Zürich: Glaziale Probleme und ihre Beziehungen zur Geologie; 24. Nov. 1941, Prof. Dr. Leo Wehrli, Zürich: Der argentinische Nationalpark am Lago Nahuel Huapi; 8. Dez. 1941, Dr. Aug. Lombard, P.-D., Genf: Un profil géologique à travers le continent Nord-Africain; 20. Dez. 1941, Prof. Dr. R. L. Parker, Zürich: Schöne Mineralfunde aus den Nachbargebieten der Schweiz; Führung in der Min.-Petr. Sammlung der E. T. H.; 19. Jan. 1942, Dr. A. von Moos, Zürich: Geologie und Petrographie schweizerischer Giessereiformsande; 2. Februar 1942, Prof. Dr. P. Niggli, Zürich: Das Problem der Granitbildung; 16. Februar 1942, Dr. L. Vonderschmitt, P.-D., Basel: Die Hauptverwerfung von Lugano; 2. März 1942, Prof. Dr. B. Peyer: Über die Frühgeschichte der Paläontologie.
4. Exkursionen: 18. Okt. 1941: Sihlbrugg-Kellen-Hirzel-Gottshalden-Au. Leitung: Dr. A. von Moos und Dr. Fr. de Quervain. — 18. April 1942: Neuhausen-Rheinfall-Uhwieserhörnl-Benken. Leitung: J. Hübscher, Neuhausen, Prof. Dr. B. Peyer und Dr. H. Stauber, Zürich.
5. Finanzen: Stammgut: Einnahmen Fr. 166.85, Ausgaben Fr. 603.—, Saldo Ende 1941: Fr. 4,987.40; Betriebsrechnung: Einnahmen Fr. 331.70, Ausgaben Fr. 615.85, Saldo Ende 1941: Fr. 2,574.48.
6. Publikationen: H. Suter: Geologie von Zürich, einschliesslich seines Exkursionsgebietes, mit einer geologischen Karte 1 : 150.000, 1939. Verlag Gebr. Leemann & Co., Zürich.

Zürich, den 10. Juli 1942.

Der Aktuar:
A. von Moos.